

Liebe Kolleg\*innen,

unsere Kolleg\*innen in der GEW nehmen großen Anteil am Schicksal der FORD Beschäftigten. Auf dieser Grundlage hat unser Geschäftsführender Vorstand in seiner letzten Sitzung vor Weihnachten folgende Solidaritätsbekundung beschlossen, die ich hiermit an euch weiterleite.

im Auftrag für den Geschäftsführenden Vorstand,

herzliche Grüße

Eva-Maria Zimmermann

(Geschäftsführerin GEW Köln)

---

Als aktive Gewerkschaftsmitglieder in Köln sind wir geschockt über die Meldungen, die uns von den Ford-Werken aus Niehl erreichen.

Wir erklären uns solidarisch mit den Kolleg\*innen und sind der Meinung, dass wir jetzt um jeden Arbeitsplatz kämpfen, dass wir jeden Arbeitsplatz verteidigen müssen.

Das Management will, dass die Kolleg\*innen die Suppe auslöffeln, die das Management dem Unternehmen eingebrockt hat. Ihr Motto: Profite über alles, auch über Mitarbeiter\*innen und ihre Familien, auch so kurz vor Weihnachten.

Wir schämen uns fremd, wenn wir sehen, wie die Vorstandsetagen sich gegenüber den Beschäftigten verhalten!

Wenn bei Ford fast 3.000 Kolleg\*innen gehen müssen, dann werden Zulieferfirmen in der Region und weitere Betriebe nachziehen, die von Ford abhängen.

Doch das Problem ist größer und geht weit über unsere Stadtgrenzen hinaus: Die Industriekonzerne gehen in den Konkurrenzkampf um Stellenabbau. Plötzlich geht es um Tausende Arbeitsplätze, die wegfallen sollen - mit gravierenden Folgen für die gesamte Gesellschaft: Mehr Arbeitslose bedeuten weniger Geld für die öffentliche Hand und somit eine weitere Verschlechterung in den Bildungseinrichtungen, bei öffentlicher Daseinsvorsorge etc. Ganz zu schweigen von den Problemen, die wir alle zu spüren bekommen, wenn Arbeiter\*innen in die Arbeitslosigkeit fallen, die ja auch Eltern, Freund\*innen, Verwandte sind.

Geht es wirklich nur um Managementfehler? - Auch!

Doch sollten wir uns grundsätzlich die Frage stellen, ob Manager\*innen, die ausschließlich auf Kennzahlen blicken, die Richtigen sind, um einen auch klimapolitisch entscheidenden Wirtschaftszweig, die Industrie, zu führen!

Warum orientiert man sich nur an den Interessen von Aktionär\*innen und nicht an den Interessen der ganzen Gesellschaft? Wir haben keinen Bedarf an noch mehr SUVs. Wir brauchen funktionierende und nachhaltige Lösungen für unser Verkehrsproblem. Und dafür brauchen wir jede und jeden mit Expertise: z.B. alle Kolleg\*innen bei Ford!

JEDEN Arbeitsplatz verteidigen! Lohnraub verhindern!

Produktion umstellen für Mensch und Umwelt! - Nicht für Waffen und Profit!

Wir alle sind betroffen! FORD MUSS BLEIBEN!"